

Zug, 9. September 2015

MEDIENMITTEILUNG

Entrümpeln Sie Ihre Hausapotheke!

«Schützen Sie sich und Ihre Nächsten.» So lautet der Slogan der am 10. September startenden Aktion zur Medikamentenentsorgung. Sie soll die Zuger Bevölkerung ermuntern, ihre Hausapotheke zu entrümpeln und abgelaufene sowie nicht mehr gebrauchte Medikamente ordnungsgemäss in der Apotheke, Drogerie oder Arztpraxis zu entsorgen und damit einen Beitrag zur Suizidprävention zu leisten.

Im Kanton Zug gibt es jährlich rund 17 Suizide und schätzungsweise 170 bis 300 Suizidversuche. Bei den meisten Suiziden und Suizidversuchen handelt es sich um Kurzschlussreaktionen. Dabei spielt die Verfügbarkeit von vorhandenen Suizidmitteln und die Möglichkeit einer schnellen Umsetzung eine wichtige Rolle. Oft stehen Medikamente griffbereit in der Hausapotheke – mit der Konsequenz, dass die Medikamenteneinnahme als häufigste Methode für Suizidversuche angewendet wird.

Das Amt für Gesundheit des Kantons Zug, die Ambulanten Psychiatrischen Dienste des Kantons Zug, die Zuger Apotheken und Drogerien sowie die Ärztesgesellschaft des Kantons Zug spannen nun in der Suizidprävention zusammen. Deshalb findet vom 10. September bis 31. Oktober 2015 eine Aktion zur Medikamentenentsorgung aus der Hausapotheke statt. Dabei werden Plastiktüten und Flyer in den Zuger Apotheken, Drogerien, Arztpraxen und Kliniken zum Mitnehmen aufgelegt. Die Plastiktüten können gefüllt mit abgelaufenen und nicht mehr verwendeten Medikamenten bei Apotheken, Drogerien oder Arztpraxen abgegeben werden.

Medikamentenentsorgung und Suizidprävention

Vergiftung zählt zu den häufigsten Suizidmethoden in der Schweiz. 14.8 Prozent der Suizide wurden in den Jahren 2000 bis 2012 durch Vergiften (insbesondere durch Medikamente) vollzogen. «Eine Apotheke ist fast in jedem Haushalt vorhanden, leicht zugänglich und enthält oft ein Sammelsurium an Medikamenten. Das macht ein wahlloses Zugreifen in der Verzweiflung sehr einfach», so Hanspeter Walti, Chefarzt der Ambulanten Psychiatrischen Dienste Zug.

Anhäufung von Medikamenten

Eine gezielte Sammlung von Medikamenten bei suizidgefährdeten Menschen kommt sehr selten vor. «Vielmehr ist es die mangelnde Therapietreue, bei der in der Regel weniger Medikamente eingenommen werden als abgegeben», meint Lukas Weilenmann von der Ärztesgesellschaft des Kantons Zug. «Es kommt zu einer Anhäufung von Medikamenten im Haushalt. Dies birgt neue Risiken wie eine absichtliche oder irrtümliche Intoxikation.» Zu viele Medikamente im Haushalt bergen nicht nur eine Gefahr für sich selbst, sondern auch für Kinder, Haustiere oder das weitere Umfeld. Durch die regelmässige Entrümpelung der Hausapotheke kann man sich und seine Nächsten schützen.

Tipps zur Hausapotheke

Die Hausapotheke gehört an einen trockenen und kühlen Ort, zum Beispiel ins Schlafzimmer, sicher vor Kindern und Haustieren. Für Martin Affentranger, Präsident des Zuger Apothekervereins, ist daher das Badezimmer, wo die Hausapotheke oft aufbewahrt wird, ein ungeeigneter Ort. Die Hausapotheke sollte einmal jährlich geräumt und abgelaufene sowie nicht mehr gebrauchte Medikamente bei einer Apotheke, Drogerie oder Arztpraxis abgegeben werden. Auch Medikamente von einmaligen Behandlungen gehören entsorgt. Spritzen und Nadeln können ebenfalls in einem verschlossenen Behälter, zum Beispiel in einer PET-Flasche, zurückgebracht werden. Medikamente gehören nicht in den Abfall. Einerseits gibt es Medikamente, die nicht verbrannt werden dürfen. Andererseits können sich Medikamente im feuchten Abfallsack lösen und auslaufen.

Weitere Informationen zur Aktion finden sich unter www.psychische-gesundheit-zug.ch.

Gesundheitsdirektion, Amt für Gesundheit

Bildlegende:

Die Aktion zur Medikamentenentsorgung im Kanton Zug läuft vom 10. September bis 31. Oktober 2015.